



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß der/ so durch die Tauff wider geboren/ nachmalen der göttlichen
Geheymnuß theylhafftig/ vnd dardurch ernöhrt werden solle. Das II.
Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Hierem. 51.

gen/der ihn erschaffen hat/vernewert ist/da weder Griech noch Jud etwas githre.
Wann wir nun den Sohn Gottes / also angezogen / welcher Wacht hat gegeben/
Kind Gottes zu werden / so empfahen wir die Tauff / im Namen des Vatters /
vnd heysen Kinder Gottes / der vns befolhen vnd auch verheysen hat / laut der
Prophecey: Tretet auß von ihrem Mittel / vnd sündert euch ab / spricht der Herr:
das Vnreyn solt ihr nicht anregen / alsdann will ich euch aufnehmen / vnd will
euer Vatter seyn / vnd ihr werdet meine Söhn vnd Töchter seyn / spricht der all-
mächtig Herr.

2. Corinth. 7.

Die weil wir nun ihr Geliebten / meldt der Apostel / diese Verheysung haben / so
lasset vns reyn seyn / von der Vnlauteckeit des Fleisches / vnd des Geistes / vnd
die Heiligkeit in der Forcht Gottes vollbringen. Item / anderstwo: Thut alles ob
Gemümel vnd Gezänck / auff das ihr von niemand beklagt werdet / seyde lauteck
als die Kinder Gottes / vnsträflich / mitten vnder dem schänden vnd verdammen
Geschlecht / vnder welchem ihr scheinen sollet / als ein Liecht in der Welt / damit ihr
Behaltet das Wort des Lebens / mir zu einem Ruhm / an den Tag Christi. Vnd
bermal / Seyde ihr mit Christo auferstanden / so suchet was dooben ist / da Christus
zu der rechten Gottes ist. Seyde gesinnert nach dem / das Oben / vnd nicht nach dem
Erden ist / dann ihr seyde gestorben / vnd euer Leben / ist mit Christo / in Gottes
graben / wann aber Christus euer Leben erscheynen wirdt / alsdann werdet auch
ihr mit sampe ihm / in der Herrlichkeit erlangen die vns von dem Herren lobt
versprochen ist / da er sagt: Als dann werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne

Philip. 2.

Was der Ge-
tauffe für gute
Werk vnd
Früchte / in sei-
nem Leben er-
zeugen solle.

Coloss. 3.

Dasß der / so durch die Tauff wider geboren / nachmalen
der göttlichen Seheymuß theylhafftig / vnd dardurch
ernöhrt werden solle.

Das III. Capittel.



Jeweil wir nun in der Gnaden des gütigen Gottes / auf den
Worten des eingebornen Sohns / des lebendigen Gottes / auch seiner
heiligen Euangelisten vnd Propheten / in des Apostels Pauli selber
(dardurch wir dann von dem Tauff vnseren Herren Jesu Christi / ein-
nen Klahren / völligen vnd gnugsamen Bericht empfangen) erlernet

Kurze erffte-
rung obgetes-
ter Punkten /
was der Christ-
lich Tauff er-
fordere / vnd in
sich beschlesse.

Merck allhie
die Bednung/
vnd den Pro-
cess / der Christ-
lichen Tauff.

Matth. 4.

haben / dasß der Tauff im Fewr alle Bosheit straffe / vn entgegen die Gerechtigkeit
des Herren Christi mit sich bringe / dasß er auch zu Schand vnd Laster / ein merck-
lichen Haß / vnd zu der Tugend ein herzhliche Begird erweket. Item / dasß wir
durch den Glauben in dem Blut Christi von aller Sünd gereynigt / gleichßahls
auch mit Wasser / in den Tod Christi getauffet seynde / wie wir dann ein öffentliche
Bekandnuß gethan / dasß wir der Sünd vnd der Welt abgestorben / vnd fortan
der Gerechtigkeit leben wollen. Wann wir nun also in dem Namen des heiligen
Geists getaufft / von Oben herab wider geboren / vnd nach solcher Geburt auch
in dem Namen des Sohns die Tauff empfangen / Christum angezogen / vnd nach
Anziehung des neuen Menschens / der nach Gott geschaffen / auch in dem Namen
des Vatters getaufft / vnd Kinder Gottes worden seynde. So ist nun von nöth-
ren / dasß wir folgendes durch die Speyß des ewigen Lebens ernöhrt vnd erhalten
werden / darumb vns der eingebornen Sohn des lebendigen Gottes / manigfaltige
Lehr gibt / als da er spricht: Der Mensch lebt nicht allein in dem Brot / sondern in
einem jedwedern Wort / das von dem Mund Gottes außgehet.

Joannis 6.

Von der geist-
lichen Speyß
vnd Werk /
des Fleisches /
vnd Bluts
Christi.

Wie aber ein solches beschehe / hat der Herr anderstwo gelehret / da er sagt:
Wein Speyß ist / dasß ich thu den Willen des Vatters / der mich gesandt hat. Item
abermal thut er / durch das zwoyfach wörtlein Amen (das ist Warlich) die Zuhörer
darmit zu bekräftigen vnd zu vergewissen / also sprechen: Warlich / warlich sag ich
euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns / nicht essen / vnd sein Blut mit Wein
trinet / so habt ihr kein Leben in euch: Wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut
trinet / der hat das ewig Leben / vnd ich werde ihn auferwecken an dem jüngsten
Tag.

Tag / dann mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß / vnnnd mein Blut ist warhafftig ein Trancck / wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / der bleibt in mir vnnnd ich in ihm. Vnnnd bald hernach steht weiter: Vil aber auß seinen Jüngern / als sie dise Red vernamen / sprachen / das ist ein harte Red / wer kan ihn hören: Als aber Jesus bey ihm selber wußt / das ist seine Jünger darüber mürmelten / sprach er zu ihnen / ärgert euch das / wie wenn ihr sehen werdet / des Menschen Sohn hinauff fahren / da er zuvor war: Der Geist ist / der da lebendig machet / das Fleisch ist nichts nütz. Meine Wort seynd Geist vnd Leben: Aber es seynde erlich auß euch die nicht glauben / dann Jesus wußt vom anfang / welche glauben / vnnnd welcher ihn verriethen wurde / vnd sager: Darumb hab ich zu euch geredt / das niemand zu mir kommen mag / es sey ihm dann von meinem Vatter gegeben: Von der Zeit an / wichen vil seiner Jünger hinder sich / vnd wandelten nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölffen: Wöller ihr auch von mir weichen? vnnnd Simon Petrus antwortet ihm / Herr: wo sollen wir hingehn / du hast die Wort des ewigen Lebens / vnd wir glauben vnd haben erkannt / das du bist Christus / der Sohn des lebendigen Gottes.

Vnd bey dem End der Euangelien steht also geschriben: Da nam Jesus das Brot / vñ als er Danck gesagt hätt / brach es / vnd gabs den Jüngern vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirdt / das thüt zu meiner Gedächtnuß / vnd als er auch den Kelch nam vnd Danck sager / gab er ihnen / vnd sprach: Trincket darauß alle / dann das ist mein Blut des neuen Testaments / das für vil zu Vergebung der Sünden vergossen wirdt / thüt das zu meiner Gedächtnuß. Solches bezeugt auch der Apostel Paulus / da er also schreibet: Ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch gegeben hab / dann der Herr Jesus inn der Nacht / da er verriethen ward / nam das Brot / dancket / brachs vnd sager: Das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirdt / solches thüt zu meiner Gedächtnuß: Des gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal vnnnd sprach: Diser Kelch das new Testament ist / in meinem Blut / solches thüt zu meiner Gedächtnuß / dann so offte ihr von disem Brot esset / vnd von disem Kelch trincket / sollt ihr den Tod des Herren verkündigen / bis daß er kombt.

Warzu dienen dise Wort: Darzu das wir bey solchem Essen vnd Trincken / allwegen an den jenigen gedencken / der für vns gestorben vnd auferstanden ist / auch also vor Gott / vñ Christo seinem Gesalbten / das Gebort / durch den Apostel gegeben / nothwendiglich halten lernen / da er spricht: Die Liebe Christi tringe vns also / seytenmal wir achten / demnach einer für alle gestorben ist / so seynde sie alle gestorben / vnd er ist darumb für alle gestorben / auff daß die / so da leben / nit mehr ihnen selbst leben / sondern dem der für sie gestorben / vnnnd auferstanden ist. Dann wer isst vnnnd trincket / nemblich zu der ewigen vnaußlöschlichen Gedächtnuß vnseres Herren Jesu Christi / der für vns gestorben vnd auferstanden ist / darneben aber die Gedächtnuß des Gehorsams gegen dem Herren bis in den Tod / nicht erfülle / nach des Apostels Lehr / wie sezt gehört die Liebe Christi tringt vns also / seytenmal wir achten / demnach einer für alle gestorben / so seynde sie alle gestorben / (welches wir im Tauff bekennet / vnd verstehen haben) vnnnd er ist darumb für alle gestorben / auff daß die / so da leben / ihnen selbst nicht mehr leben / sondern dem / der für sie gestorben vñ auferstanden / der selbst mag hierauf kein Unzbarkeit schöpfen / nach dem gefälten Sentenz des Herren / der also lauter: Das Fleisch ist nichts nütz / ja ein solcher thut ihm selbst vil mehr die Verdammuß vberbinden / daruon der Apostel Paulus redt: Wer vnwidrig ist vnd trincket / der isst vnd trincket ihm selber das Gericht / in dem er den Leib des Herren nicht vnder schidet.

Dann er pflegt ihm nicht allein das jenig / so in der Unlauterkeit des Fleisches vnd des Geistes / vnwidriglich zum Heilighumb tritt / (seytenmal der / so in solcher Gestalt hinzu gehet / an dem Leib vnnnd Blut des Herren schuldig wirdt) die Verdammuß auff seinen Hals zu laden / sondern auch diser / so vergebenlich isst vnd trincket / darumb daß er inn der Gedächtnuß vnseres Herren Jesu Christi / der für

Inn vns

Bekennuß Petri / daß Christus der Sohn des lebendigen Gottes sey. Matth. 16. Matth. 26. Luc 22.

Marc. 14.

1. Corinth. 11.

2. Corinth. 5.

Wie die Gedächtnuß / inn dem Geheiß Christi nicht erfüllen werden. Joannis 6. 1. Corinth. 11.

S.
Basilii M.

Opera
Basilii M.

Wie durch die
vnmittigen
Lischgast/ das
grosse Heilig-
schumb vñ göt-
lich Geheims-
nuß/ entehret/
vnd geschmä-
het werde.

Ephes. 4.

Das durch die
Gedächtnuß
Christi/ die gä-
ne Nachfol-
gung des Her-
ren/ vñ die Ab-
redung des
Tätliche Wä-
schen muß ver-
standen wer-
den.

vns gestorben vnd auffgestanden ist/ das jenig nit vollstreckt/ darzu vns gebete-
ter Apostel vermahnet/ nemblich/ die Liebe tringe vns /c. Vnd was daselbst mit-
ter folgt. Dann dieweil er vnnützlich/ als einer/ der kein Gewissen hat/ ein solches
grosses vnd hohes Gut entehret/ vñnd sich zu diser Geheymnuß vñnd dancbarlich
verfügt. So thut er vñnd seiner Faulheit vñnd Fahiläsigkeit willen/ das Verheyl
der Verdammnuß empfahen/ seytenmal auch der Herr die jenigen/ so ein vergeb-
lich Wort führen/ nicht vngestrafte lasset/ sondern das Gerichte wider den Wässige-
gang/ durch disen/ der sein verlihenes Pfund mühsig ligen ließ/ vñnd ganz schilt/
ernstlich erkläret: Vnd der Apostel sagt: Das auch ein gutes Wort/ aber doch zur
Aufferbauung des Glaubens nicht dienlich/ den heiligen Geist verlegen thu. Sol-
cher massen müssen wir das Verheyl des jenigen/ der vñndwirdig ist vñnd trüch-
versteht.

Ferner/ wann auch der jenig/ so durch die Speiß/ seinen Bruder ärgert/ von
der Liebe aufffällt/ ohn welche die Krafft vñnd Wirkung götlicher Gaben vñnd
Rechtfertigungen/ vñnd nützlich vñnd vergebens ist/ was wollen wir dann von ihm
sagen/ der vñnd nützlich vñnd vergeblich den Leib/ vñnd das Blut vnseres Herrn Jesu
Christi essen vñnd trincken/ auch der wegen den heiligen Geist/ noch schwächer
verlegen/ vñnd sich also/ ohn die wahre Lieb/ so einen jeden zu verheylen zwingt. Was
er ihm selber nicht/ sondern vil mehr dem jenigen/ der für ihn gestorben/ vñnd auff-
gestanden ist/ leben solle/ nemblich vnserm Herrn Jesu Christo/ dises Tischs theil-
haffrig machen darff? Demnach so muß der jenig/ so zu dem Leib vñnd Blut Christi
tritt/ zur Gedächtnuß dessen/ der für ihn gestorben vñnd auffgestanden ist/ nicht ab-
lein von aller Vnlautekeit des Geistes vñnd des Fleisches/ auffdas er ihm selber nit
die Verdammnuß niese/ frey vñnd ledig seyn/ sondern auch warhafftig die Gedäch-
nuß des jenigen/ der für vns gestorben vñnd auffgestanden ist/ in dem beweysen/
das er der Sünd/ der Welt/ vñnd ihm selber absterben vñnd allein
Gott/ in Christo Jesu vnserm Herren
leben thu.

Ende des ersten Buchs/ von dem Tauff.



Die
Int
vnd die G
nehmen
nicht auf
so seynde
halten/
meyn an
in Christ
wir mit
die Her
wen de
Der / t
in Christ
noch G
seydt ein
welcher
den gef
stüeyd
ihm auf
Dem
dem En
Ich des
Glan
nach de
bunde
was K
also zu
er ist da
sondern
wer an e
vil mehr
er wie ge
schuldig
gecrent
Wer
taufft is
solches b
Wenst
Sünd n
gemacht
allein le
Nembli